

ristenklub und dessen anwesenden Vertreter Herrn Matras, unter Hinweis auf die engen Beziehungen dieses Vereines zur K. K. Geographischen Gesellschaft und auf die schöne Feier, die der Touristenklub kürzlich zu Ehren von O. Nordenskiöld veranstaltet hatte; schließlich der Vizepräsident des Österreichischen Touristenklubs Herr Matras auf die Mütter der beiden Forscher. Die Gesellschaft blieb in animierter Stimmung bis nach Mitternacht beisammen.

Um das Arrangement der gelungenen Feier hatte sich der Generalsekretär der Gesellschaft Dr. Ernst Gallina besonders verdient gemacht.

Jahresversammlung der K. K. Geographischen Gesellschaft in Wien am 18. April 1905

Der Präsident Hofrat Dr. Emil Tietze begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, konstatiert die Beschlußfähigkeit der Versammlung und hält nach Eintritt in die Tagesordnung folgende Ansprache:

Hochgeehrte Versammlung!

Bei der von mir zu gebenden Darlegung über die Entwicklung und die Tätigkeit der K. K. Geographischen Gesellschaft im Jahre 1904 darf ich vor allem mit Vergnügen feststellen, daß die aufsteigende Bewegung, welche sich in der Zahl der Beitritte zu unserer Gesellschaft kundgibt, noch immer anhält, insofern unser jetziges Mitgliederverzeichnis trotz mancher Lücken, die der Tod verursacht hat, und trotz mancher sonstigen Abgänge eine etwas höhere Ziffer aufweist als im Vorjahre. Das Nähere darüber werden Sie dann aus den Mitteilungen des Herrn Generalsekretärs erfahren, dessen Eifer wir jedenfalls einen Teil jenes Erfolges verdanken.

Noch eine andere Tatsache aber will ich gleich hier mit Befriedigung hervorheben.

In dem Berichte nämlich, den ich gelegentlich der letzt vorangegangenen Jahresversammlung erstattete, konnte ich einige Bedenken nicht unterdrücken bezüglich der Schwierigkeiten, welche sich für das finanzielle Gedeihen unseres Vereines aus

dem Umstande ergeben könnten, daß wir nunmehr eine beträchtliche Summe für die Miete unserer Bureau- und Bibliothekslokalitäten zahlen müssen, während uns vorher durch eine längere Reihe von Jahren hindurch solche Lokalitäten ohne Entgelt zur Verfügung standen. Ich bin nun erfreut, heute sagen zu können, daß jene Bedenken sich vorläufig nicht als völlig gerechtfertigt erwiesen haben, da der Stand unserer Geldmittel (allerdings bei einiger wohl gebotenen Sparsamkeit) sich als kräftig genug erwiesen hat, den erwähnten Schwierigkeiten zu begegnen, ohne daß ein Defizit entstanden wäre. Sie werden aber der Vereinsleitung gewiß keinen Vorwurf daraus machen, daß wir der durch die notwendige Erhöhung unserer Auslagen geschaffenen Situation gegenüber für den Anfang wenigstens eine gewisse vorsichtige Zurückhaltung bei unserer Geldgebarung üben wollten, was sich eine Zeitlang teilweise in der Verzögerung bei der Herausgabe unserer ziemlich kostspieligen Abhandlungen, teilweise in dem Maßhalten bei der Unterstützung spezieller wissenschaftlichen Zwecke äußerte.

Als besonders erfreulich darf ich es wohl hinstellen, daß gerade im Hinblick auf jene durch die Ubikationsfrage bedingte Vergrößerung unserer Ausgaben sich verschiedene Mitglieder bewogen gefunden haben, uns entweder besondere Spenden zukommen zu lassen oder ihren Mitgliedsbeitrag freiwillig zu erhöhen, damit eine Reserve geschaffen werde zunächst hinsichtlich der für unsere neuen Lokalitäten zu erlegenden Miete und sodann auch im Hinblick auf die zukünftige Erwerbung eines eigenen Heimes für unsere Gesellschaft. Es ist auf diese Weise, nachdem schon Ende des Jahres 1903 die ersten Gaben dieser Art bei uns einliefen, bereits ein Betrag von über 3000 Kronen zusammengekommen, den wir, den Intentionen der Spender entsprechend, als einen selbständigen Fonds von unseren sonstigen Wertbeständen abgetrennt und Ubikationsfonds genannt haben. Mit der genannten Summe werden wir freilich noch nicht so bald ein eigenes Haus bauen oder erwerben, wie es andere Geographische Gesellschaften im Auslande besitzen, allein es ist doch vielleicht ein Anfang zu einer darauf abzielenden Aktion gemacht worden. Hoffen wir, daß dieser Fonds für weitere Zuwendungen eine gewisse Attraktionskraft ausüben möge.

Eine solche Stärkung unserer finanziellen Reserven wäre überhaupt nach jeder Richtung erwünscht, da nur dadurch die Zuversicht bezüglich einer größeren Stabilität unserer Verhältnisse

auf eine längere Zukunft hinaus gefestigt werden könnte, so daß wir hoffen könnten, unserer Aufgabe ohne Störung und Unterbrechung gerecht zu werden, selbst wenn einmal unter der Herrschaft einer ungünstigen Konstellation von Umständen die laufenden Einnahmen der Gesellschaft eine Einbuße erleiden sollten. Es schadet einem Verein eben nie, wenn er Vermögen hat; doch darf freilich das Streben danach die Wirksamkeit des Vereines nicht lahmlegen.

So suchen wir also auch ohne den Besitz vollkommen ausreichender Bürgschaften für die spätere Zukunft im Rahmen der momentan nicht ganz ungünstigen Finanzlage unserer Gesellschaft das Mögliche zu tun, um den Zwecken des Vereines zu entsprechen, und nicht unbeträchtlich sind die Mittel, die wir für die Förderung des wissenschaftlichen Teiles unserer Aufgabe verwenden, wozu wir vor allem die Aufrechterhaltung der von uns herausgegebenen Publikationen rechnen müssen.

Die in erster Linie für das Interesse von Fachkreisen berechneten „Abhandlungen“, bei deren Herausgabe wir in der letzten Zeit aus Vorsicht ein langsames Tempo walten ließen, wurden wieder etwas intensiver gefördert. Die ersten zwei Hefte des 5. Bandes sind erschienen und das Schlußheft wird in nächster Zeit zur Ausgabe gelangen. Dieser Band wird 328 Seiten, 16 Karten, 10 Tafeln und 18 Skizzen und Figuren im Text aufweisen. Er enthält vier größere Arbeiten, von denen die im 2. Hefte veröffentlichte Abhandlung Gavazzis über die Karstseen auf Studien beruht, die mit der materiellen Unterstützung der Gesellschaft ausgeführt wurden. Ein weiterer Band der „Abhandlungen“ wurde bereits zu drucken begonnen. Derselbe wird eine umfassende Arbeit über die handelsgeographischen Verhältnisse von Niederländisch-Indien enthalten und mit teilweiser Unterstützung des Handelsministeriums herausgegeben werden, insofern der Autor, Herr Dr. Schöppel, als kommerzieller Berichterstatter dieses Ministeriums in jenen Gebieten weilte.

Was die „Mitteilungen“ anlangt, so umfaßt der während des Jahres 1904 veröffentlichte 47. Band 648 Seiten und 6 Tafeln. Er enthält außer dem Mitgliederverzeichnis und den Gesellschaftsnachrichten 18 größere Artikel, 149 kleinere Mitteilungen und Forschungsberichte, sowie 63 Anzeigen und Besprechungen geographisch interessanter Arbeiten.

Bezüglich der direkten Unterstützung von Forschungen und Untersuchungen ist hervorzuheben, daß wir unserem Mitgliede Herrn Sektionschef v. Lorenz-Liburnau die Mittel gewährten, welche für dessen vom physikalisch-geographischen Standpunkte aus wichtigen Untersuchungen über die Färbung der Gewässer beansprucht wurden, und daß wir überdies unserem Mitgliede Herrn Bieber für dessen Reise nach Abessinien eine wenn auch nur bescheidene Subvention zukommen lassen konnten.

Von anderen Reisen unserer Mitglieder erwähne ich die von Dr. Schaffer nach Algerien unternommene Studienreise und vor allem die große, ethnographischen Aufgaben gewidmete Reise des Herrn Regierungsrates Heger nach den kleinen Sundainseln. Auch erinnere ich daran, daß Herr Leder, dem wir schon einige Male Berichte über die zentralen und nördlicheren Teile Asiens verdankten, seit vorigem Jahre wieder in der Mongolei weilt und daß ein anderes hochgeschätztes Mitglied, Herr Feldmarschallleutnant Baron Eisenstein, seit Ende 1904 eine Bereisung Südamerikas angetreten hat. Endlich muß ich des im Jahre 1904 in Washington stattgehabten internationalen Geographenkongresses gedenken, bei welchem die Gesellschaft durch Herrn Vizepräsidenten Prof. Oberhummer und mehrere andere Mitglieder vertreten war. Einer dieser Herren, Herr Emil Fischer, welcher auch als Sekretär der österreichischen Abteilung der Weltausstellung von St. Louis fungierte, machte sodann noch eine Exkursion nach Panama.

An dieser Stelle sei es mir auch noch gestattet, auf einige größere, selbständig erschienene Werke einzelner unserer Mitglieder hinzuweisen. Zuerst nenne ich dabei das zweibändige Prachtwerk über „Zante“ von Sr.K. u. K. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Ludwig Salvator und die Arbeit desselben hohen Autors über die Volkstrachten an der Adria, welche unter dem Titel: „Das was verschwindet“ erschienen ist; sodann G. v. Almasy's „Wanderungen im Herzen von Asien“ und Katzers „Grundzüge der Geologie des unteren Amazonasgebietes“. Nicht unerwähnt darf ich ferner die auf historischer Grundlage beruhende Landeskunde der Insel Cypern lassen, die unsern geehrten Vizepräsidenten Oberhummer zum Verfasser hat, ein Werk, welches allerdings bereits im Jahre 1903 erschienen ist, auf welches aber bisher die Aufmerksamkeit an dieser Stelle noch nicht gelenkt wurde. Außerdem haben mehrere unserer Mitglieder zahlreiche Abhandlungen

in geologischen, geographischen und anderen naturwissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

Endlich noch ein Wort über die Vorträge. Im Laufe des Jahres 1904 haben 10 Vorträge stattgefunden, wofür wir den Herren Franz Kupka, Dr. Heinrich Pfannl, Ludwig Ritter von Höhnel, Josef Beck, Dr. Hugo Grothe, Dr. Arnold Penther, Jacques Jäger, Dr. Leo Prochnik, Baurat Riedel und G. W. Geßmann zu Dank verpflichtet sind. Da diese Vorträge durch Skioptikonbilder illustriert waren, so bietet sich uns hier wie in den Vorjahren Gelegenheit, für die Beihilfe bei diesen Projektionen der Firma Lechner (W. Müller) unsere Erkenntlichkeit auszusprechen.

Indem ich nunmehr meinen Bericht schließe, spreche ich den Wunsch aus, daß die geehrten Mitglieder keinen ungünstigen Eindruck von der Tätigkeit der Gesellschaft und von der Verwendung unserer Mittel erhalten haben.

Bericht des Generalsekretärs Dr. Ernst Gallina über die inneren Angelegenheiten der Gesellschaft im Laufe des Jahres 1904

Anschließend an das Referat des Herrn Präsidenten über die äußere Wirksamkeit der Gesellschaft und über die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Mitglieder gestatte ich mir mit Befriedigung zu konstatieren, daß das Interesse an dem Wirken unserer Gesellschaft stets in weitere Kreise dringt und daß daher die Zahl unserer Mitglieder fortwährend im Wachsen begriffen ist. Es ist dies umso erfreulicher, als sonst im Jahre 1904 bei der ausnahmsweise großen Anzahl von Todesfällen, Austritten und Löschungen ein nicht unbedeutender Ausfall eingetreten wäre.

Wie in dem vorjährigen Berichte mitgeteilt wurde, betrug der Stand der Mitglieder zu Ende des Jahres 1903. 1955

nämlich Ehrenmitglieder	100
Korrespondierende Mitglieder	147
Lebenslängliche „	41
Außerordentliche „	233
und Ordentliche „	1434
Summe	1955

Da unter den Ehren- und Korrespondierenden Mitgliedern 35 erhalten waren, welche als Außerordentliche, beziehungsweise Ordentliche, auch beitragende Mitglieder waren, so mußten diese von der obigen Summe in Abzug gebracht werden. Der effektive Stand betrug demnach mit Ende des Jahres 1903 bloß 1920 Mitglieder.